

Grundwerte – Gottes Namen ehren

Zehn Gebote – 3. Gebot

Exodus 20,07

Stephan Rohner

Chrischona Nesslau 31. Januar 2016

Chrischona Neckertal 7. Februar 2016

Chrischona Egg 14. Februar 2016

Lesung: Apg 4, 5-18

Leitgedanken

Ich gehe kurz auf den Missbrauch des Namens ein und erkläre, womit wir Gottes Namen ehren können.

Gottes Namen mit Worten ehren.

Ich ehre Gottes Namen mit einer Präsentation.

Gottes Namen mit Taten ehren.

Ich gehe besonders auf das Tragen seines Namens ein und die Versammlung zur Ehre seines Namens.

I. Gottes Namen ehren

Diese Predigt ist Teil einer Serie zu den 10 Geboten.

Heute beschäftigen wir uns mit dem 3. Gebot, dem 3. Du sollst ... Was genau ist die 3. Empfehlung des himmlischen Vaters an seine Kinder?

Ich lese im:

2. Mose 20,7 Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Ich habe über das Gebot nachgedacht und mich gefragt: Ob ich den Missbrauch oder den richtigen Gebrauch des Namen Gottes in den Mittelpunkt stellen soll. Ich habe mich für den positiven Gebrauch entschieden, der das Ziel des Gebotes ist.

II. Gottes Namen nicht missbrauchen

Beginnen wir aber mit dem Missbrauch. Die wörtliche Übersetzung bedeutet „zum Nichtigen hintragen“ oder „in nichtiger Sache aussprechen“. Diese ehr alte Übersetzung können wir am ehesten noch in unserer Mundart verstehen. Etwa „Du sötsch dä Name Gottes nöd für Nütig's bruche“ oder „vernütigä“. Was so viel meint wie „abwerten“ oder „klein machen“ oder „entehren“. Gott empfiehlt uns, seinen Namen nicht für Schlechtes zu brauchen.

Denn eigentlich handelt es sich auch beim 3. Gebot, um ein Gebot zum Schutz für die Gläubigen. Wir sollen den Namen nicht missbrauchen. Warum nicht? Weil Gott persönlich den Missbrauch ahnden wird. Wenn du den Namen Gottes entehrst, hat das eine brutal schlechte Auswirkung auf dein Leben.

Bei Mose wird ausdrücklich davor gewarnt, den Namen Gottes für einen falschen Eid oder Schwur zu gebrauchen (Lev 19,12), weil Gott dafür sorgt, dass die Wahrheit ans Licht kommt.

Gott lässt es nicht zu, dass sein Name dazu benutzt wird um Unrecht zu vertuschen oder Verbrechen zu verschleiern. Gott selber sorgt dafür, dass seinem Namen Achtung und Würde zukommt. Wir haben es mit einem lebendigen und mächtigen Gott zu tun, der als universaler Richter eingesetzt ist.

Nun wir sind gewiss nicht Leute, die solches im Sinn haben. Darum frage ich nicht nach dem Missbrauch, sondern nach dem Sinn und Ziel des Gebotes. Dieses Gebot fordert eigentlich den Namen Gottes zu heiligen, wie wir es im Unser Vater beten. Wie kann es gelingen den Namen des HERRN gross zu machen? Wie sollen wir ihn ehren, damit wir durch ihn gesegnet werden? Wie können wir heute den Namen Gottes heiligen?

III. Arten Gottes Namen zu ehren

Ich zeige heute verschiedene Arten, um Gottes Namen gross zu machen. Eine Art ist ihn mit Worten gross zu machen, beliebt dazu ist der Weg seinem Namen Attribute anzuhängen, die ihn verherrlichen, also die Kombination seines Namens mit anderen Worten. Eine andere ist die Kombination seines Namens mit Wörtern der Tätigkeit. Beides finden wir ganz oft in der Bibel und bald auch auf vielen Plakatwänden der Schweiz mit der Kampagne: Jesus ist ... Wir ehren Gott mit bestimmten Worten, einige davon wollen wir uns heute in Erinnerung rufen.

IV. Tätigkeiten, die seinen Namen ehren

Ich bin in die Bibel gegangen und habe eine ganze Anzahl von Tätigkeiten gefunden, die im Zusammenhang mit dem Namen Gottes stehen und von denen ich glaube, dass sie Gott ehren.

- Wir können an Gottes Namen glauben (Joh 1,2), ihn zur Rettung anrufen, (Apg 2,21).
- Wir können bitten (Joh 14,14) und danken (Eph 5,20) in seinem Namen.
- Wir können uns in seinem Namen versammeln (Mt 18,20) und seinen Namen anbeten (1. Mose 26,25), wie wir das im Gottesdienst tun.
- Wir können Menschen segnen in seinem Namen (5. Mose 10,8), Kranke salben (Jak 5,14) und böse Geister austreiben (Mk 16,17) oder Böses abwehren (Ps 118,10-12) in seinem Namen.
- Wir können in seinem Namen Kinder aufnehmen (Mt 18,5) und Menschen, die zum Glauben gekommen sind, taufen (Apg 19,5) auf seinen Namen.
- Einige vollbringen sogar Wunder (Mk 9,39) in seinem Namen und wieder andere sind bereit für Gottes Namen zu sterben (Apg 21,13).
- Überhaupt sollen wir alles, seien es Worte oder Werke im Namen des Herrn Jesus tun (Kol 3,17). So empfiehlt es auch Paulus den Kolossern.

Das Widersprüchlichste für mich war das Fluchen. Offensichtlich kann selbst Verfluchen Gottes Namen gross machen.

In 2. Könige 2,24 wird uns berichtet, wie Elisa zurück in die Stadt kam. Eine Rotte kleiner Jungen erwartet ihn und spottete: „Seht da kommt der wieder, der keine Haare hat.“ Vermutlich hatte er ein Bussgelübte vor Gott abgelegt, dazu gehörte auch das Kahlscheren des Kopfes (Beispiel Paulus in Apg 18,18). Er hatte wahrscheinlich keinen Haarausfall wie ich. Auf alle Fälle wendet er sich um und verflucht die Knaben im Namen des HERRN. Worauf zwei Bären aus dem Wald kamen und 42 von den Jungen zerrissen (2. Kön 2,24).

Für mein Verständnis geht Elisa hier nahe an den Missbrauch des Namens Gottes. Wir sollen den Namen des Herrn *nicht* missbrauchen, weil das katastrophale Konsequenzen hat. Doch hier wird etwas sichtbar, wie der Allmächtigen zu seinen Verbündeten steht und nicht zulässt, dass sie verspottet werden.

Die Bibel lehrt und also ganz verschiedene Tätigkeiten, die wir zur Ehre seines Namens tun können. Eine der mächtigsten Tätigkeiten ist, ihn mit Worten zu erheben, ihn zu loben und zu preisen.

V. Gottes Namen mit Worten ehren

Die biblischen Dichter und Propheten haben dazu den Namen Gottes mit einer grossen Anzahl von Worten kombiniert, die die Erhabenheit seines Namens hervorheben.

Ich möchte euch eine Reihe von Kombinationen vorstellen. Ich möchte damit Gottes Namen erheben. Ich habe dazu eine grosse Arbeit gemacht und die Namen Gottes in eine Präsentation gefasst. Die Präsentation habe ich mit dem Lied „Meer“ von Anja Lehmann hinterlegt, das uns auffordert Gottes Namen zum Heil und zur Rettung anzurufen.

Präsentation.

Die Präsentation ging so schnell, dass ich gerne noch ein paar Kombinationen hervorheben will.

El Gibbor – der mächtige Gott. Er ist ein Gott, der etwas bewirkt. Wir sollen den Namen nicht missbrauchen, weil Gott tatsächlich reagiert. Er kann in dein Leben eingreifen.

Der Heilige sorgt persönlich dafür, dass sein Namen nicht in den Schmutz gezogen, sondern erhoben und geehrt wird.

El Rai – der Gott, der mich sieht. Er sieht dich. Ob du fröhlich bist und beschwingt und du tanzen möchtest. Oder ob du traurig bist. Er sieht dich. Ob du leidest und jeder Schritt schmerzt oder ob du beim Wandern richtig ausziehen kannst. Er sieht dich. El Rai – der Gott, der dich sieht.

Jahweh Maginnenu – Der HERR unser Verteidiger. Wer ist nicht schon angegriffen worden. Menschen greifen einander an. Nicht nur im wörtlichen Sinn, auch verbal. Menschen können sehr unfreundlich sein und versuchen uns klein zu machen. Gott aber steht für uns ein. Er verteidigt und schützt uns.

Jahwe Mauzzi – Der HERR unsere Burg. Heute heisst das nicht mehr Burg, sondern Bunker. Der Herr ist für uns ein sicherer Rückzugsort. Ein Ort, an dem wir nicht Angst haben müssen verletzt zu werden. Er umgibt uns von allen Seiten.

El Nekamoth – der Gott, der rächt. Das ist für uns ein schwieriger Name, weil wir Gott als Liebenden und nicht Strafenden vorstellen.

Jahweh Makkeh – der Gott, der schlägt. Der Gott, der unsere Feinde mit Macht schlägt. Wer sind unsere Feinde? Die Bibel nennt den Tod, den letzten Feind (1. Kor 15,26). Gott hat in Christus den Tod geschlagen. Der Tod ist durch die Auferstehung besiegt. Gott schlägt, besiegt alle seine Feinde. Jeder, der ihn vernichten will, unterliegt ihm.

Vielleicht bist du auch schon gegen Gott aufgestanden und fühltest dich nachher von Gott geschlagen. Dann rufen Gott mit den nächsten Namen an.

Jahweh Hoshiah – HERR rette mich. Hilf mir!

Jahweh Goelekh – HERR mein Erlöser erlöse mich.

Jahweh Rophe – HERR unser Heiler heile mich!

Ereilt uns ein Unglück, laufen wir nicht weg von ihm, nein wir flüchten uns zu ihm, weil in seinem Namen das Heil liegt.

Jehoshua (gr. Jesus) – Der HERR rettet. In keinem andern Namen liegt das Heil, wie Petrus (Apg 4,12) uns bezeugt hat.

Alle diese Namen sind uns gegeben um damit Gott mit seinem Namen anzurufen. Gott will mit Namen angerufen werden. Wir mögen es auch nicht, wenn jemand ruft: „He, du da komm und hilf mir!“ Wir möchten mit unserem Namen, um Hilfe gebeten werden. Gott will auch mit seinem Namen angerufen werden.

Die Namen sind uns gegeben, um ihn anzurufen, zu ehren und ihn zu preisen. Viele dieser Namen finden wir in den Psalmen. Viele diese Namen sind in der Anbetung kreiert worden. So auch:

Eli Malekhi – Gott, mein König und

Jahwe Melech Olam – der HERR ist König für immer.

Bis heute erheben wir den Namen Jesus mit diesen Attributen. Ich ermutige euch kreativ zu sein und Jesu Namen mit neuen Attributen zu versehen, die ihn ehren.

VI. Seinen Namen mit Werken ehren

Wir können Gottes Namen mit Worten ehren, wir sind aber auch bevollmächtigt den Namen Gottes mit unsern Werken zu ehren. Dazu hat Gott seinen Namen auf uns gelegt. Er hat uns zu Trägern seines Namens gemacht. Wir sind Träger seines Namens, damit machen wir seinen Namen gross. Indem wir seinen Namen tragen, ehren wir ihn.

Dazu benütze ich das Beispiel der Polzeimärke. In der Gemeinde in Nesslau haben wir Peter. Er arbeitet bei der Kantonspolizei und er hat einen Polizei-Ausweis, auf dem steht, dass er ermächtigt im Namen des Kantons St.Gallen Menschen zurecht zuweisen oder ihnen gar eine Busse zu geben. Der Ausweis und

die Uniform machen ihn zum Träger dieses Namens und geben ihm auch entsprechende Macht. Damit er das tun kann, musste er einen Eid ablegen, dass er den Namen, der Kantonspolizei nicht missbraucht, nicht für eigene Zwecke braucht, sondern im Sinn und Geist des Gesetzgebers. Durch dieses Ritual wird er zum Stellvertreter des Kantons.

Mit der Zeit identifizieren wir uns ganz mit dem Name des Unternehmens, in dem wir angestellt sind. Als ich Bäcker war, trug ich den Namen den ganzen Tag auf der Brust und auf dem Kopf. Wir mussten ein Hütchen tragen. Irgendwann ist der Name nicht nur aussen darauf, sondern auch drin im Kopf und wenn's lange genug geht sogar im Herz. Noch heute kann ich mit Überzeugung sagen: die JOWA macht das beste Brot. Ich habe begonnen meinen Arbeitgeber zu loben und zu ehren. Habe überall davon gesprochen, was wir für eine gute Firma sind und dass wir das beste Brot haben.

Nun bin ich seit Jahrzenten bei Chrischona, liebe Freunde es gibt keine bessere Kirche als Chrischona. Wir sind die beste Freikirche am Ort. (Schmunzeln).

Natürlich geht es nicht primär um Chrischona, sondern um den Namen Gottes und hier bin ich überzeugt, dass wir den besten Gott in dieser Welt haben und repräsentieren. Allein im Namen Jesu liegt das Heil der Welt. Es gib keinen besseren Gott. Falls jemand einen andern Gott hat, heute ist die Gelegenheit zum besten Gott der Welt zu wechseln. Komme nach dem Gottesdienst zu mir und ich erkläre dir mehr zu dem Angebot.

Nun übertragen wir das auf unser Christ sein. Als wir Christen wurden, hat Gott seinen Namen auf uns gelegt. Bei der Bekehrung sind wir nicht nur von Sünde rein geworden, sondern haben in unserm Herzen auch einen Bund mit Gott geschlossen. Wir haben eine Art Eid abgelegt und uns entschlossen, seinen Namen zu tragen und zu ehren.

Ich gebe euch ein weiteres Beispiel.

Die Priester im Alten Bund haben einen Kopfschmuck getragen, auf dem stand der Name JHWH. Sie standen da im Namen des Gottes JHWH. Damit sahen alle, dieser handelt jetzt nicht als Peter, sondern als Beamter JHWH's.

In den heutigen Kirchen ist es ähnlich, so tragen Pfarrer und Priester der Landeskirchen besondere Kleider für den Gottesdienst und zeigen damit, dass sie Christus repräsentieren. Durch das Amtsgewand werden sie zu Repräsentanten seines heiligen Namens.

Manche Christen tragen auch ein Kreuz um den Hals oder am Jackett oder im Ohr. Auch das ist eine Form um auszudrücken, ich stehe im Namen Jesu vor dir. Ich bin ein Träger des Namen Jesus. Ich repräsentiere durch mein Handeln Gottes Sohn.

Wozu benötigen wir Jesu Namen? Weil wir ohne ihn schwach sind und ohne ihn nichts tun können. Ohne ihn fragen wir uns, was kann ich schon bewirken? Doch mit ihm sagen wir: Der Herr ist in den Schwachen mächtig. Wenn ich hinter mir einen Staat, oder eine Kirche oder gar Gott selber weiss, bin ich stark. Werde ich angegriffen, weiss ich, dass die Organisation aufgeboten wird, um mich zu schützen und nötigenfalls mich zu retten. Paulus verfolge die Christen. Der Herr erschien ihm, warf ihn zu Boden und fragte ihn: Was verfolgst du mich. Wer uns verfolgt bekommt es früher oder später mit dem Allmächtigen selber zu tun und es ist schrecklich in seine Hände zu fallen.

Als Träger seines Namens machen wir Gott gross indem wir seine Liebe, Güte und Gnade ihn in der Welt repräsentieren.

VII. Sich zur Ehre seines Namen's versammeln

Als Träger des Namens, sind wir handlungsbevollmächtigt. Als Träger seines Namens gibt es eine ganze Serie von Dingen, die wir ermächtigt sind zu tun, um Gottes Namen zu ehren.

Die Bibel lehrt uns:

Mat 18,20 Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Gott hat uns bevollmächtigt in seinem Namen zusammen zu kommen. Da, wo wir das tun, manifestiert er sich mit seiner Gegenwart. Darum beginnen viele Gemeinschaften ihre Versammlungen mit der Formel: Ich begrüße euch im Namen des Vater, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Damit drückt man aus, dass man sich nicht wegen einem guten Prediger oder einer rassigen Band versammelt hat, sondern um gemeinsam Christus zu vergegenwärtigen. Wo wir uns bewusst in seinem Namen versammeln, ist Christus gegenwärtig. Wir sind heute in seinem Namen zusammen, darum wirkt Christus heute durch seinen Geist in unserer Mitte.

Dasselbe Prinzip war wirksam als Petrus einen Gelähmten heilte und predigte. Er tat es im Namen des Herrn Jesus, nicht in seiner eigenen Kraft, sondern im Namen Christi. Wo Menschen sich in Jesus Namen versammeln, da ist Christus mit seiner Kraft zu heilen, zu erlösen und zu erneuern gegenwärtig.

VIII. Tätigkeiten die den Namen Gottes ehren

Wir sollen den Namen Gottes nicht missbrauchen. Wir sind berufen an Gottes Namen glauben, ihn anrufen, dass wir gerettet werden. Wir sollen bitten und danken in seinem Namen. Wir sollen uns in seinem Namen versammeln und seinen Namen anbeten. Wir sollen Menschen segnen in seinem Namen. Wir

sollen Kranke salben und böse Geister austreiben oder abwehren in seinem Namen. Wir sollen in seinem Namen Kinder aufnehmen und Menschen, die zum Glauben gekommen sind, taufen auf seinen Namen. Einige sollen in seinem Namen Wunder vollbringen und wir sollen sogar bereit sein für den Namen unseres Gottes zu sterben. Überhaupt sollen wir alles, seien es Worte oder Werke im Namen des Herrn Jesus tun. So empfiehlt es uns die Bibel. Damit machen wir den Namen Gottes gross.